

Beschreibung der *Edwardsia duodecimcirrata* Sars aus der Kieler Bucht.

Von

Adolph Meyer und Karl Möbius

in Hamburg.

(Hierzu Taf. III. Fig. A—D.)

Edwardsia Quatref. *duodecimcirrata* Sars.

Columna cylindracea, laevis, carnea, pallide lineata.
Facies plana. *Os* duobus labiis rufis. *Tentacula*
8—12?, uniserialia, obtusa, pellucentia, 2—3 fa-
sciis fulvis.

Longit. 20—25 Mm. *Crassit.* 2—3 Mm.

Habit. In fundo limoso sinus Kiliensis profunditate
6—9 orgyiarum.

Diese zierliche *Edwardsia* entdeckten wir im Juni d. J. im inneren Theile der Kieler Bucht und fanden sie im Juli und August in Menge wieder. Sie bewohnt 6—9 Faden tiefe Stellen, wo verwesende Pflanzen auf dunklem Schlamme liegen, in welchem sie dem Auge leicht entgehen kann.

Zusammengezogen, wie man sie in dem aus der Tiefe geholten Moder antrifft, ist sie ein dunkel fleischrothes kugel- oder eiförmiges Körperchen von wenigen Millimetern Länge, aber gänzlich ausgedehnt, erreichen die grösseren Exemplare 20—25 Mm. Länge bei 2—3 Mm. Durchmesser, so dass der dann ziemlich walzenförmige Körper (*columna* Gosse's) 8—10 Mal so lang als dick ist.

Der Vorderkörper (capitulum) ist bei völliger Ausstreckung fast so lang wie Mittel- und Hinterkörper zusammen und dann walzenförmig. In der Verkürzung ist er unmittelbar unter dem Tentakelkranze etwas dünner als weiter unten, wo er sich bisweilen vorübergehend durch eine Einschnürung vom Mittelkörper (scapus) absetzt. Dieser ist walzlich, hat eine lederartig derbe Haut und bedeckt sich gern mit einer feinhäutigen Hülle und mit daranklebenden Schlammtheilen und Sandkörnchen. Saugorgane haben wir weder an ihm noch an einem anderen Körpertheile bemerkt. Der Hinterkörper (physa) ist im ausgedehnten Zustande dicker als der Mittelkörper und läuft in eine stumpfe abgerundete Spitze aus.

Da die beiden Endabtheilungen des Körpers in die mittlere eingestülpt werden können, so sind sie mannigfachen Formveränderungen unterworfen, ganz besonders die hintere, die sich als durchsichtige Blase bald weit über den gewöhnlichen Körperdurchmesser ausdehnt, bald zu einem kleinen dünnabgeschnürten Bläschen zusammenzieht. Fig. 3. Bei unruhigen Thieren ziehen die Einschnürungen nicht selten längere Zeit wellenartig von vorn nach hinten.

Die Oberfläche ist durch seichte Längsfurchen in ebenso viel ganz flachgewölbte Abschnitte getheilt, als Tentakel vorhanden sind. Bei zusammengezogenem Körper ist sie fein quengerippt.

Die Mundscheibe ist kreisförmig, die Tentakel sind randständig, walzlich und am Ende stumpf abgerundet. Sie halten sich gewöhnlich etwas länger ausgestreckt als der Scheibendurchmesser gross ist und können ganz zurückgezogen werden. Wir haben an unseren Exemplaren 8 bis 11 Tentakel beobachtet. Sars führt 12 an.

Der Mund ist länglich, zwischen zwei niedrigen lippenartigen Wülsten, die bei völliger Ausdehnung des Thieres am deutlichsten hervortreten.

Der Körper ist fleischfarbig mit hellen Längslinien, welche den Scheidewänden zwischen Leibes- und Magenwand entsprechen. Bei grösseren Exemplaren tre-

ten in den abwechselnden breiten rothen Streifen noch Paare von feineren hellen Längslinien auf. Die Körperwand ist im ausgedehnten Zustande so durchscheinend, dass die inneren Theile ziemlich deutlich sichtbar werden. Am meisten durchsichtig ist der blasig aufgeblähete Hinterkörper.

Die Tentakel sind fast farblos durchsichtig mit zwei oder drei rothbraunen, zuweilen unterbrochenen Querbinden, deren Ränder verwischt sind. An ihrer Basis sind braunrothe Längsstreifen, aussen unter ihnen eine helle Stelle und vor ihnen auf der Mundscheibe ein brauner, zuweilen hell umsäumter Fleck.

Die Lippen sind braunroth und vom Munde gehen helle Linien strahlig nach den Tentakelwinkeln.

In mittleren und grösseren Exemplaren fanden wir im Juli Eierkeime.

Unter der dünnen flimmernden Oberhaut der Tentakel ist eine dichte Schicht von walzenförmigen, an beiden Enden abgerundeten Nesselkörpern, deren Wand ausserordentlich dünn ist. Der dicht spiralg zusammengerollte Nesselfaden füllt die ganze Höhlung aus und zeigt nach der Entrollung keine Bewaffnung. Gosse beobachtete eben solche Cnidae cochleatae, wie er sie nennt, bei *Sargatia parasitica*, *Tealia crassicornis* und *Cerianthus Loydii*. (British Sea-Anemones p. XXXIII.)

In der Höhlung der Tentakel kreist eine Körnchen führende Flüssigkeit auf und nieder.

Edwardsia duodecimcirrata hält sich gut in Aquarien. Auf reinem, glatten Boden hängt sie sich halb zusammengezogen mit ihrem Hinterkörper fest. Setzt man sie in ein Gefäss mit Schlamm- oder Sandgrund, so senkt sie den Hinterkörper ein, streckt den Mittel- und Vorderkörper frei ins Wasser und entfaltet die Tentakel zu einem fast wagerecht ausgebreitet ruhenden Stern, der sich bei der leisesten Berührung blitzschnell zusammenzieht und im Vorderkörper verschwindet.

Ihre Nahrung wird wohl nur aus kleinen organischen Körperchen bestehen, welche sie sich durch Wimper-

ströme zuführt. Thieren, die ihr gegenüber einige Kraft entwickeln, leistet sie keinen Widerstand.

Einst befanden sich in einem kleinen Gefässe mehrere Edwardsien, die beobachtet und gemalt werden sollten, und neben ihnen einige junge Haarquallen (*Cyanaea capillata*) im Polypenzustande. Die Edwardsien wurden öfter hin- und hergewendet, während die Haarquallen-Polypen ungestört sitzen bleiben durften. Da geschah es, dass eine *Edwardsia* zwischen die Fangarme eines solchen gerieth und langsam an den Mund gezogen wurde. Der Leib des Räubers war zwar kleiner als die zusammengesetzte *Edwardsia*, aber dennoch stülpte er denselben allmählich wie einen Sack über die Gefangene, deren Mesenterialfalten hervorquollen, ehe sie, drei volle Stunden nach dem Ergreifen, gänzlich verschlungen war.

Die Art *E. duodecimcirrata* stellte Sars in: Beretning om en i Sommeren 1849 foretagen zoologisk Reise i Lofoten og Finmarken, in *Nyt Mag. for Naturvidenskaberne* Bd. 6. p. 142 auf. Alles, was er von derselben sagt, ist Folgendes:

„Corpore cylindrico-albido-hyalino, epidermide fusca: tentaculis 12 uniseriatis, brevibus, apice rotundato-obtusis, albo-hyalinis annulis 2 fuscis; ore haud prominente, maculis 12 fuscis circumdato. — Bei Ure auf den Lofoten in 20 Faden Tiefe, wie auch bei Bergen. Sie unterscheidet sich von den anderen bekannten Arten dieser Gattung durch die geringe Anzahl von Tentakeln.“

Dr. Lütken fand bei Hellebaek am Sund zwei Exemplare einer kleinen *Edwardsia*, die er *duodecimcirrata* Sars mit einem Fragezeichen benennt. Nogle Bemærkninger om de danske Kyster iagttagne Arter af Actiniernes Gruppe. (*Naturhist. Foren. Vidensk. Meddelelser*. 14. Dec. 1860). Sein Material war zu einer genügenden Beschreibung nicht ausreichend. Dennoch ist aus seinen Angaben zu erkennen, dass seine Thiere mit den Bewohnern der Kieler Bucht specifisch übereinstimmen. Er beobachtete 11 Tentakel, deren Zahl, wie uns Dutzende von Thieren lehrten, nicht constant ist, sondern mit der Grösse zunimmt, ob nur bis zu zwölfen, mag noch unent-

schieden bleiben, bis wir diese kleine Seerose durch alle Jahreszeiten gefischt haben werden. Ihre mangelhaften bisherigen Beschreibungen veranlassten uns, zu diesen ergänzenden Mittheilungen, zu denen wir später noch mehr hinzuzufügen hoffen. Mit ihr bewohnen noch drei andere Seerosen die Kieler Bucht, nämlich: *Actinia plumosa*, *Bunodes crassicornis* und *Sagartia viduata* Müll.

Erklärung der Abbildungen.

Taf. III.

- Fig. A. *Edwardsia 12-cirrata* ausgestreckt, in natürl. Grösse.
 „ B. Dieselbe zusammengezogen.
 „ C. Dieselbe mit eingestülptem Tentakelkranze und abgeschnürtem Vorder- und Hinterkörper, 6-fach vergrössert.
 „ D. Mundscheibe und Tentakelkranz von oben, etwas zusammengezogen, 10-fach vergrössert.
-



Fig. 1.

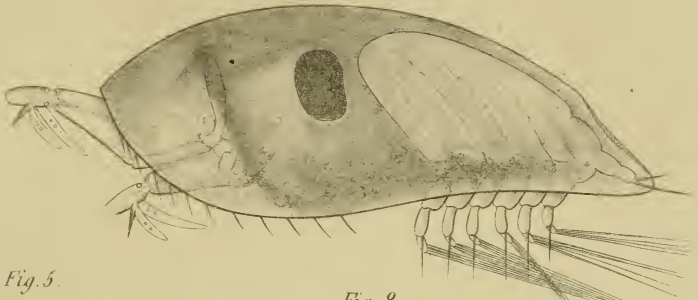


Fig. 5.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

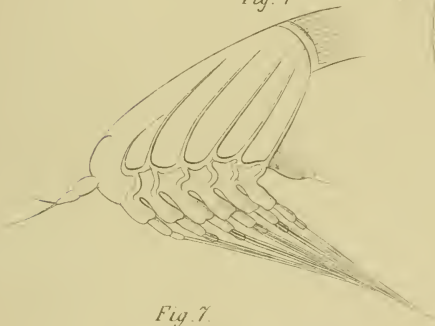


Fig. 6.

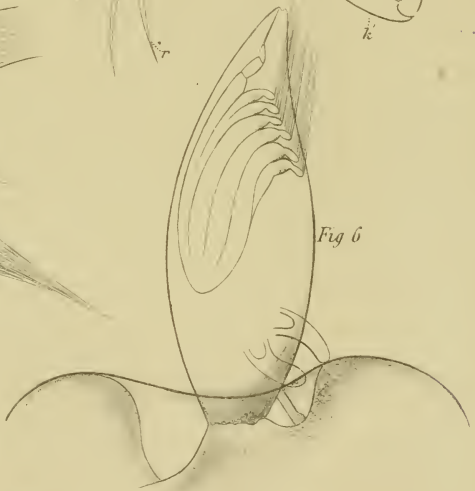
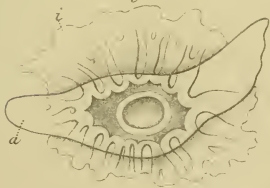


Fig. 7.



B.



A.



C.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [29-1](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer H. Adolph, Möbius Karl August

Artikel/Article: [Beschreibung der Edwardsia duodecimcirrata Sars aus der Kieler Bucht. 70-74](#)